



## Freundesbrief September 2013

**„Und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.“ Psalm 50, 15**



Liebe Freunde! Wir sind Gott dankbar, dass wir euch wieder über die Neuigkeiten im Rehabilitationszentrum „Weg ins Leben“ berichten dürfen. Wir danken dem Herrn auch für euch und eure Gebete. Ohne eure Gebete und Unterstützung wäre diese Arbeit nicht möglich.

### **Erste Früchte**

Wir haben eine große Freude! Am 9. Juni haben zwei unserer Jungs – Eugen und Sergej – den Herrn Jesus Christus in ihre Herzen aufgenommen. Sie haben begriffen, dass sie Sünder sind und möchten jetzt ihr Leben neu gestalten. Ihre Mentoren führen mit ihnen regelmäßige Seelsorgegespräche und es hilft



Eugen und Sergej an ihren Herzen zu arbeiten und es zu verändern. Schritt für Schritt lernen sie in allem vor dem Antlitz des Herrn zu wandeln.

### **Fahrt in die Ukraine**

Am 19. Juli sind wir mit drei Rehabilitationszentren für eine Woche nach Ostrog, Ukraine gefahren, wo sich das Rehabilitationszentrum „Freiheit“ befindet.

Vor 13 Jahren war dort unser Mitarbeiter Slava Roslutzkyy selber in der Drogentherapie. Und vor 3,5 Jahren haben dort Renat und die Schwestern Marina und Natascha das Geschenk der Errettung angenommen. Seitdem dienen sie dem Herrn.

Unsere Jungs hatten die Möglichkeit die Menschen, die der Herr von der Alkohol- und Drogensucht befreit hat kennen zu lernen und mit ihnen in einer Gemeinschaft zu leben. Wir haben gemeinsam im Wort Gottes gelesen, gemeinsam gebetet, Fußball gespielt, waren gemeinsam angeln, und abends haben wir Lieder am Feuer gesungen, geredet und Zeugnisse erzählt.

Während dieser Fahrt haben wir viele neue Freunde gewonnen. Für uns alle war es eine gesegnete Zeit.

### **Zeugnis von Renat**

Ich heiße Renat, bin 30 Jahre alt, und bin in Litauen geboren. Von Kind an lernte ich in Sünde zu leben. Ich raubte Menschen aus und brach in Autos ein. Im Alter von 17 Jahren wurde ich zum ersten Mal von der Polizei gefasst und verurteilt. Da ich aber zum ersten Mal erwischt



wurde, erhielt ich nur eine Strafe auf Bewährung. Danach lebte ich weiterhin in Sünde. Bald traten auch Drogen in mein gottloses Leben ein. Der Herr versuchte es andauernd mich aufzuhalten, doch ich wollte auf Ihn nicht hören. Erneut wurde ich erwischt und diesmal gab es keine Gnade. Ich bekam 3 Jahre Gefängnis. Aber auch diesmal hörte ich nicht auf. Nach dem ich meine Strafe abgesessen habe plante ich weiter Drogen zu konsumieren und mir diese durch Diebstahl zu finanzieren. Weder das Gefängnis noch das Gesetz konnten mein Leben verändern. Einige Zeit später zog ich nach Deutschland um und dachte, dass ich hier meine Träume erfüllen werde. Doch die Realität sah anders aus. Von Jahr zu Jahr wurde ich mehr und mehr von Drogen abhängig, während meine Hoffnung auf ein glückliches Leben mit jedem Tag mehr und mehr verlöschte.

Als ich zum ersten Mal den Christ Viktor auf meinem Wege traf, fragte er mich ob ich mein Leben verändern möchte. Ich antwortete mit nein, und behauptete, dass bei mir alles gut ist und ich keine Hilfe benötige. Doch Viktor ließ nicht locker. Die nächsten zwei Jahre erzählte er mir andauernd von Jesus Christus und Seiner Vergebung. Und Gott hat schließlich an meinem Herzen geklopft. Zwei Jahre später, als Viktor mich erneut fragte ob ich mein Leben verändern möchte, hatte ich keine Kraft mehr zu widerstehen und ich antwortete mit ja. Bereits am nächsten Tag bin ich in ein christliches Rehabilitationszentrum gefahren. Zum ersten Mal in meinem Leben fing ich an in der Bibel zu lesen, zu beten und eine Gemeinde zu besuchen. So lernte ich Gott kennen. Ich bat den Herrn um Vergebung dafür, dass ich so lange gegen Ihn gesündigt habe. Als Antwort darauf schenkte mir der Herr ein neues Leben, erneuerte meine Gesundheit, und schenkte mir neue Freunde. Dieses Jahr schenkte er mir meine Ehefrau. Mein größter Traum ist es, solchen Menschen wie ich es einmal war, zu helfen. Ich möchte an die Orte gehen, wo ich auch mal war. Ich will von Demjenigen berichten, der wirklich helfen kann und aus den Ketten der Sklaverei befreien kann – über Jesus Christus. *„So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.“* Johannes 8,36.

### **Großes Anliegen und Bitte**

In unserem Rehabilitationszentrum leben zurzeit sieben Jungs. Das Haus füllt sich langsam, und Gott sei Dank, dass die Jungs hier Hilfe und Errettung suchen.

In einigen Monaten kommt der Winter und die Kälte wird eintreffen. In unserem Rehabilitationszentrum wird eine Haushälfte mit Holz beheizt und die andere Hälfte, die die Jungs bewohnen, wird mit Gas beheizt. Der Gasheizkessel ist leer und um es nachzufüllen benötigen wir eine große Summe Geld – nämlich 3000€. Wieder wenden wir uns an euch, Freunde, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung. Der Herr segne euch reichlich mit seinem reichen Segen. Wir danken Gott dass wir euch haben!

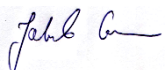
### **Dankes Anliegen**

- Für die Versöhnung von Eugen und Sergej mit dem Herrn;
- Für die Jungs, die sich in der Therapie oder Nachbetreuung befinden;
- Für die Fahrt in die Ukraine und neue Bekanntschaften;
- Für die Mitarbeiter und Helfer;

### **Betet mit uns**

- Für die Jungs, die den Herrn noch nicht kennen, für ihre Bekehrung und geistliches Wachstum;
- Für ihre Familien und Eltern;
- Für die Mitarbeiter und Helfer, dass der Herr ihnen Weisheit, Kraft und Geduld im Dienst und der Arbeit mit den Jungs schenkt;
- Für die Unterstützung für unsere Mitarbeiter Slava Rosluzkyy und Michael Engelmann;
- Für die Mietzahlungen für unser Haus;

Jakob Görzen



Andreas Ackermann



Bankverbindung: Gefährdetenhilfe Köln e. V., BLZ: 37050198, Kto.-Nr. 1930182629